

Tamara Musfeld

IM SCHATTEN DER WEIBLICHKEIT

Über die Fesselung weiblicher Kraft und Potenz
durch das Tabu der Aggression

edition diskord

Inhalt

Einleitung	7
Erster Teil	
Feministische Weiblichkeitskonzepte und ihre blinden Flecke	17
I Grundlagen zum Themenkomplex Entwicklung, Geschlecht und Weiblichkeit	17
1. Judith Butler oder das Entlarven der Kategorie »Geschlecht« als patriarchale Konstruktion	24
II Das Modell weiblicher Entwicklung und Persönlichkeit nach Chodorow	33
III Unbewußte Phantasien in Chodorows Weiblichkeitskonzept	57
1. Mythenbildung in Wissenschaftskonzepten	57
2. Über unbewußte Phantasien	60
3. Tiefenhermeneutischer Textzugang	78
4. Unbewußte Phantasien in Chodorows Weiblichkeitsentwurf nach Rohde-Dachser	84
Zweiter Teil	
Autonomieentwicklung und Aggression	97
I Psychoanalytische Zugänge zur Aggression	97
1. Triebtheorie und Aggression	100
2. Gutartige Aggression: Selbstbehauptung und Selbsterhaltung	108
3. Die Motivationstheorie Joseph Lichtenbergs	114
II Entwicklungsziel Autonomie?	120
1. Der Begriff der Autonomie	124
2. Die vier »Psychologien« der Psychoanalyse und die empirische Säuglingsforschung	133
III Aggression im Verlauf von Individuation und Autonomieentwicklung	144
1. Die Aggression in den psychosexuellen Phasen	144
2. Die Trennung von Selbst und Objekt oder: Wie ein ganzer Mensch nur aus Liebe und Haß zusammengesetzt werden kann	149
3. Die Grenzen der eigenen Kraft, das »Nein« und wie ein »ich will aber« entsteht	159

4. Das ödipale Dreieck: Über-Ich-Entwicklung, die eigenen Grenzen und das Begehren	173
5. Die Adoleszenz – Übergangsbereich zwischen gestern und morgen, zwischen Destruktion und Kreativität	179
Dritter Teil	
Die weibliche Entwicklung von Autonomie und die Bedeutung unbewußter Aggression	193
I Gesellschaftliche und interaktionelle Bedingungen	193
II Frühe Konfliktkonstellationen auf dem Weg des Mädchens in die Autonomie	205
1. Die Störung des eigenen Grundrhythmus oder: ein Mädchen ißt/ist nicht gierig und lustbetont	208
2. Die Wiederannäherungsphase: Darf ich gehen, muß ich bleiben – bleibst Du da, gehst Du weg?	213
3. Die »böse« Mutter als Identifikationsfigur: Phantasmenbildung	236
4. Der Vater und seine Bedeutung für die frühe Triangulierung	239
III Der »lesbische Komplex«: das kraftvolle Begehren des eigenen Geschlechts	245
1. Der Objektwechsel: Abwehr oder Erweiterung des Selbstgenusses?	248
IV Die Adoleszenz: die vorgetäuschte Notwendigkeit, sich zwischen Autonomie und Bindung zu entscheiden	256
1. Die unbewußte Gleichung: Weiblichkeit – Bindung – Familie	257
2. Die Mutter als homoerotischer Spiegel weiblicher Potenz	268
3. Die Gleichheit zwischen Mutter und Tochter: Basis für wechselseitige Anerkennung oder Verbot der Differenzierung?	275
Ausblick	
Aggression – Von der unbewußten Phantasie zum bewußten Ausdruck	289
Literaturverzeichnis	295